

Baumwolle und Chemikalien beim Färben

- Umweltbelastung in den Herstellerländern:
 - verseuchtes Trinkwasser
 - schmutzige Flüsse und Seen
 - belastete Nahrungsmittel
 - schlechte Luft
- Arbeiter kommen wegen niedriger Sicherheitsauflagen in Kontakt mit giftigen Substanzen:
 - Quecksilber, Cadmium, Chrom, Blei, Kupfer
 - Kunstharzen
 - Halogenen
 - Farbstoffen (u.a. Azofarbstoffe)
- Schadstoffe aus der Textilproduktion verteilen sich über die Meeresströmungen, die Atmosphäre und die Nahrungskette über den ganzen Globus und sind z.B. auch in der Arktis und Antarktis nachweisbar.
- 10% der Chemikalien verbleiben in den Kleidungsstücken und werden beim häuslichen Waschen herausgespült.
So findet man auch in europäischen Gewässern die giftige und hormonell wirksame Chemikalie Nonylphenol (NP), ein Abbauprodukt der Nonylphenoethoxylate (NPE).

Quelle:

*Umweltinstitut München e.V./ Verena Schmitt, 2012 / www.umweltinstitut.org
(www.umweltinstitut.org > Fragen & Antworten > Bekleidung)*

*Dies ist eine Information der AG Bildung des Eine Welt Verein Dieburg e.V..
Wir können Ihnen noch weitere Informationen zum Thema Baumwolle / Kleidung anbieten.*